

Inhalt.

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Mit Beispielen aus der Stadtbibliothek Hannover · der Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg · dem SpielTiger e.V., Hamburg · der Stadtbibliothek Bremen · dem Lokalsender Oldenburg eins- Radio und Fernsehen für Stadt und Region · Lumière, Göttingen

Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Mit Beispielen aus dem Museum August Kestner, Hannover · dem Künstlerhaus AuE, Hannover · dem Museum für Völkerkunde, Hamburg · dem Museumsbauernhof Wennerstorf, Hamburg · dem Schulmuseum Bremen · dem Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg · der Kunstschule Lingen/ Kunstverein Lingen e.V. · der Städtische Galerie Wolfsburg · dem Historische Museen Wolfsburg · dem Sprengel Museum Hannover · dem Übersee- Museum Bremen · der miraculum Kunstschule & MachMitMuseum der Stadt Aurich

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Mit Beispielen aus der Musikschule Isernhagen & Burgwedel e. V. · dem jamliner® Ein mobiles soziokulturelles Musikprojekt, Hamburg · der Staatliche Jugendmusikschule Hamburg · der Deutsche Stiftung Musikleben, Hamburg · der HamburgMusik gGmbH · der Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH, Wolfenbüttel · der Music Hall Worpswede, Worpswede · Musik 21 Niedersachsen, Hannover

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Mit Beispielen aus dem Stadtteilzentrum Freizeitheim Vahrenwald, Hannover · dem Kultur- und Kommunikationszentrum Pavillion, Hannover · dem Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover · dem Stadtteilzentrum KroKuS, Hannover · dem Kulturhaus Eppendorf, Hamburg · dem Goldbekhaus e.V., Hamburg · dem Belladonna, Bremen · dem Bürgerzentrum Neue Vahr, Bremen · dem Kulturzentrum Pumpwerk, Wilhelmshaven · der Oldenburgische Landschaft, Oldenburg · dem Bürgerhaus Mahndorf, Bremen

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik, etc.

Mit Beispielen aus dem Schauspiel Hannover · der Staatsoper Hannover · dem Ernst Deutsch Theater, Hamburg · der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Wilhelmshaven · dem Theater Metronom · dem Stadttheater Bremerhaven · dem Theaterschiff Bremen e.V.

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

Mit Beispielen aus der W3- Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V., Hamburg · der Residenz am Wiesenkamp, Hamburg · der Volkshochschule Rotenburg/ Wümme · dem Kulturensemble im Park, Bremen · der Stadt Wolfsburg, Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation · der **Gedenkstätte Bergen-Belsen, Lohheide** · der proWerkstätten Himmelsthür, Hildesheim · dem Raabe-Haus: Literaturzentrum Braunschweig · dem Kulturnetzwerk Koppelschleuse Meppen · CircO- Netzwerk für Zirkuskünste, Hannover

Arbeitsfeld FSJ Politik.

Mit Beispielen aus der Stiftung Leben & Umwelt, Niedersachsen · der DGB- Jugend Oldenburg- Wilhelmshaven · der Junge Presse Niedersachsen e.V., Hannover · dem JANUN Landesjugendbüro Hannover · der Geschäftsstelle der CDU- Ratsfraktion Hannover · der Gedenkstätte Bergen- Belsen, Lohheide · der SPD- Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Hannover · der Compact e.V., Verden/ Aller · des BDKJ Diözesanverband Hildesheim · der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Hauptabteilung Politische Bildung, Bildungswerk Hannover · dem Lokalsender Oldenburg eins- Radio und Fernsehen für Stadt und Region

Arbeitsfeld Medien- und Spielpädagogik. Projekte in Bürgersendern, Offenen Kanälen, Bibliotheken und anderen medienpädagogischen Einrichtungen sowie in Spielmobilen.

Stadtbibliothek Hannover, Hannover

„Book-Slam“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Gesa Steppuhn**. Hier werden in rascher Abfolge Bücher durch unterschiedliche Präsentationsformen vorgestellt und anschließend vom Publikum bewertet (Zielgruppe Jugendliche ab Klasse 7). Eigenständig konzipierte und plante Gesa unterschiedliche Buchpräsentationen und führte ihren Slam vielen begeisterten Schulklassen, Lehrern und Bibliotheksmitarbeitern vor. Dem folgten zwei Workshops mit Schulklassen in der Kinder- und Jugendbibliothek Südstadt. Mit Aufwärm- und Sprechübungen bekamen die Schüler einen ersten Einstieg in das szenische Spiel, um anschließend unterschiedliche Präsentationsformen von Büchern auszuprobieren. Dies wurde später im Unterricht vertieft. Höhepunkt war die Abschlusspräsentation mit einer vielfältigen Büchershow in der Schule. Das Book-Slam-Projekt soll langfristig ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Schulen und der Stadtbibliothek Hannover werden.



Jugendbibliothek Hoeb4U, Hamburg

Marco Ahrens erarbeitete verschiedene Werbetrailer für die Jugendbibliothek Hoeb4U vom Drehbuch bis zum fertigen Film. Die Filme veröffentlichte Marco auf Facebook und YouTube und erstellte eine Anleitungsmappe für künftige Bearbeiter.

SpielTiger e.V., Hamburg

In den Wintermonaten führte **Fabian Schmitt** in einer Kindertagesstätte in Hamburg-Altona einen Zirkuskurs durch. Er vermittelte den Kindern Zirkustechniken aus den Bereichen Akrobatik, Jonglage und Clownerie. Höhepunkt des Projektes war eine Aufführung der Jungen und Mädchen vor Eltern, Kindern und ErzieherInnen.

Während seines FSJs drehte Fabian auch mehrere Kurzfilme. Unter anderem führte er mit der betreuten Wohnunterkunft Duvenstedt ein mehrwöchiges Filmprojekt zu dem Thema „Der SpielTiger kommt“ durch. Die Jungen und Mädchen bekamen die Möglichkeit zu filmen und den Einsatz des Spielmobils aus ihrem Blickwinkel zu dokumentieren. Im Rahmen der „Karawane für Kinderrechte“, die im Herbst 2010 durch fünf norddeutsche Städte führte, war Fabian für den Projektbaustein „König von Deutschland“ des SpielTiger e. V. zuständig. Während der Karawane führte er Interviews mit Kindern und dokumentierte deren Aussagen. Fabian fasste die Ergebnisse in einem zehnminütigen Film über die Karawane zusammen.

Am Weltspieltag 2011 organisierte Fabian eine Spielaktion zu dem Thema „Spielorte neu entdecken“. Hierfür erarbeitete er ein Konzept und führte die Aktion in einer Hochhaussiedlung durch. Mit insgesamt 30 Kindern wurde das Wohnumfeld erkundet und spielerisch neu entdeckt.

Stadtbibliothek Bremen

David Borgscheiper optimierte die Medienbestandserschließung im Bereich 'Andere Länder' (Geografie) im Bereich der Kinderbibliothek. In der Kinderbibliothek gibt es ca. 45.000 Medien für Kinder in dem Alter von 0- 12 Jahren. Zu seinen Arbeitsschritten gehörten das Entwerfen eines neuen Ordnungssystems, das Herstellen und Anbringen von neuen Beschilderungen zum Bekleben der Medien und der Regale in der Kinderbibliothek und eine neue Regalbeschriftung.

Lokalsender Oldenburg eins- Radio und Fernsehen für Stadt und Region

Janina Carmesin veranstaltete einen Radioworkshop mit dem Titel „Austausch der Generationen“. Inhalte des Workshops waren Vorurteile zwischen Jung und Alt, eine Einführung in die Studiotechnik und wie man Interviews und Umfragen führt. Das Ergebnis war eine 55- minütige Radiosendung mit den Workshop- Teilnehmerinnen.

Lumière, Göttingen

Steffen Pilney produzierte mit acht Kindern einer Hortgruppe einen Stop-Motion-Animationsfilm. Die Themen waren Tiere und Fußball. Um einen persönlichen Bezug der Kinder zum Film aufzubauen, sollte jedes Kind sein Lieblingstier nennen, das dann im Film auftreten sollte. Die Kinder schnitten zunächst ihre Lieblingstiere aus Vorlagen aus und bastelten das Fußballfeld. Das Prinzip von „Bewegung- Foto- Bewegung- Foto“ hatten die Kinder schnell verstanden. Steffen vertonte den Film auch zusammen mit den Kindern. Das Projekt wurde mit einer Vorführung für Eltern, Geschwister und Freunde abgeschlossen.



Arbeitsfeld Museum- und Kunstpädagogik. Projekte in Museen, Kunstvereinen und Kunstschulen.

Museum August Kestner, Hannover

Im Rahmen ihrer Leitung des Kinderclubs entwickelte **Laura Kielbassa** einen Audioguide von Kindern für Kinder. In einem von ihr konzipierten und geleiteten mehrtägigen Workshop wurden Lieblingsstücke ausgesucht, kleine Geschichten geschrieben, Recherche zu den Exponaten betrieben, die Charaktere und Struktur des Audioguides mit den Kindern erarbeitet.

In Zusammenarbeit mit einem professionellen Unternehmen wurde das endgültige Konzept entwickelt und mit Hilfe professioneller Sprecher vertont. Zudem gab es O-Tonaufnahmen des Direktors und der Kuratoren des Hauses und der Kinder des Clubs. Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde der Audioguide, der den Titel „Mit dem ‚kleinen K‘ durch das Museum August Kestner“ trägt, der Öffentlichkeit vorgestellt.

Künstlerhaus AuE, Hannover

Als eigenständiges Projekt führte **Luisa Ahlers** mit allen TeilnehmerInnen der Tagesstätte Geocaching (eine Art moderne Schatzsuche) durch. Mit Hilfe einer Powerpointpräsentation bereitete Luisa die TeilnehmerInnen zunächst auf das Geocaching vor. Durch ihr Projekt hat Luisa den TeilnehmerInnen ein weiteres Element der Freizeitgestaltung gezeigt.



miraculum Kunstschule & MachMitMuseum der Stadt Aurich, Aurich

Anke Tammen plante und setzte das Projekt „Kunst im Koffer“ in einem Auricher Kindergarten um. Dabei stellte sie das Thema Märchen in den Vordergrund. Verpackt in eine erlebnisreiche Einführung mit Hilfe von Mini-Vorstellungen oder durch Vorlesen und Vorspielen motivierte Anke die teilnehmenden Kindergarten Kinder. In kreativen künstlerischen Techniken und Methoden führte sie die Kinder an andere Sichtweisen und Perspektivwechsel, in deren Erlebniswelt heran und verwandelte alt bekannte Märchen in abenteuerliche neue Geschichten.

Museum für Völkerkunde, Hamburg

Jessica Hoffmann konzipierte gemeinsam mit anderen Freiwilligen aus verschiedenen Einsatzstellen das Jugendkultur-Festival „Wir machen Euch den Hof“. Hierzu gehörte die komplette Planung und

Organisation der Veranstaltung, das Booking der Künstler (Bands, Tänzer, Feuershow etc.), Genehmigungen der öffentlichen Veranstaltung beim Bezirksamt der Stadt, die Koordination der Programmpunkte sowie begleitende Pressearbeit und Marketingaktivitäten.

Museumsbauernhof Wennerstorf, Hamburg

Auf die Initiative von **Janina Gaubatz** hin, wurde Geocaching als neues Kindergeburtstagsangebot auf dem Museumsbauernhof Wennerstorf eingeführt.

Schulmuseum Bremen

Laura Westfalen erarbeitete Hörstationen für das Museum zu dem Thema „Schule in der Nachkriegszeit und den 50er Jahren“. Sie dokumentierte und wertete Interviewmaterial von Zeitzeugen aus, recherchierte und führte ergänzende Interviews, bearbeitete Audiodateien, Text- und Bildmaterial und erarbeitete schließlich ein Konzept für die Hörstationen.

Landesmuseum Natur und Mensch, Oldenburg

In Zusammenarbeit mit dem lokalen Fernsehsender "oeins" entstand eine Reportage über die Sonderausstellung "O, schaurig ist's, übers Moor zu gehn ... - 220 Jahre Moorarchäologie".

Marcel Tholen erarbeitete das Konzept und das Drehbuch und war auch für die technische Umsetzung (Filmaufnahmen und Schnitt) verantwortlich.

Kunstschule Lingen/ Kunstverein Lingen e.V.

Johanna Heitland organisierte selbstständig die „Weihnachtsschau 2010“, eine Verkaufsausstellung von Bildern, Objekten und Videopräsentationen von zehn Künstlern. Ein zweites Projekt von Johanna war die Innenraumgestaltung des Fahrstuhls der Kunstschule. Mit fünf Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 13 Jahren hat sie den Fahrstuhl zum Thema Pop-Art, Comic und Retro gestaltet.

Städtische Galerie Wolfsburg

„Comic in der Kiste“ lautet der Titel des Museumskoffers, den **Carolin Schieder** als eigenständige Projektarbeit zusammen mit einer Künstlerin entwickelte. Der Museumskoffer enthält neben einem Comic als Leitfaden durch die Sammlung Materialien und Ideen, die einen spielerischen Zugang zu den Kunstwerken ermöglichen.

Historische Museen Wolfsburg

Auf der Grundlage der von **Ruth Nose** erarbeiteten Parallelgedichte nach Hoffmann-von-Fallersleben-Lyrik entwickelte Ruth die Idee zu einer Schreibwerkstatt für Jugendliche als selbständiges Projekt. Sie gab ihrem Projekt den Titel: "Gesellschaft durch Sprache mitgestalten und was Hoffmann von Fallersleben damit zu tun hat". Sie konzipierte auf Grundlage vieler Gespräche mit unterschiedlichen Beteiligten und vielfältiger Materialien den inhaltlichen Aufbau der Schreibwerkstatt. Außerdem kontaktierte sie die teilnehmenden Schulklassen, Lehrer und andere externe Beteiligte und Gäste. Im August fand dann eine Ausstellung zur Schreibwerkstatt statt.

Sprengel Museum Hannover

Laura Olmos erstellte in Kooperation mit dem Staatstheater Hannover eine Materialmappe für KunsterzieherInnen zu dem Bühnenstück "Kunst wird woanders gebraucht als wo sie rumsteht" mit dem Schwerpunkt moderner Kunst nach 1945. Diese Materialmappe kann im Internet von KunsterzieherInnen und Interessierten als didaktisches Material heruntergeladen werden.

Laura erarbeitete und betreute ein Ferien-Angebot in Kooperation mit dem Schauspiel Hannover zu dem Stück „Das doppelte Lottchen“ (szenische Arbeit und Bau von Bühnenelementen). Sie konzipierte und leitete den Workshop selbständig.

Übersee Museum Bremen

Ronja Spicher war für die selbstständige Planung und kompetente Durchführung eines Berufsfindungstags für Schüler im Übersee-Museum verantwortlich, der auf viel Resonanz bei den Jugendlichen und ihren Eltern stieß. Sie organisierte Führungen und Gespräche mit den Mitarbeitern und führte die Schüler darüber in die verschiedenen Berufsfelder in einem Museum ein: Werkstatt, Präparation, Restaurierung, Fotografie, Presse, Bibliothek, Museumspädagogik, Wissenschaft. Unter ihrer Anleitung erarbeiteten die Schüler eine kleine Ausstellung zum Thema Religion, die anschließend drei Wochen lang erfolgreich im Museum präsentiert wurde.

miraculum Kunstschule & MachMitMuseum der Stadt Aurich, Aurich

Hendrikje Rempe plante und setzte das Projekt „Kunst im Koffer“ in einer Auricher Senioreneinrichtung um, in der Kindergartenkinder und Senioren zusammen ein kreatives künstlerisches Angebot zum Thema „Lyrischer Sommer“ belegten. Verpackt in eine erlebnisreiche Einführung mit Hilfe von Gedichten, Texten und Liedern motivierte und begeisterte Frau Rempe die Teilnehmer. In kreativen künstlerischen Techniken und Methoden führte sie Kinder und Erwachsene an das Thema heran und regte deren Phantasie und gegenseitige Zusammenarbeit und Kommunikation an.

Arbeitsfeld Musik. Projekte in Musikschulen, Musiktheatern und Musikprojekten.

Musikschule Isernhagen & Burgwedel e. V.

Felix Tebbenjohanns kümmerte sich um die Akquise und Bearbeitung von Artikeln und erstellte das Layout der Musikschulzeitung. Außerdem richtete Felix ein Online-Fotobestellprogramm auf der Homepage der Musikschule ein, erstellte Plakat- und Handzettelvorlagen, Informationsmaterial, Briefpapier, Visitenkarten auch für E-Mails und er gestaltete auch das Logo der Musikschule neu.

jamliner® Ein mobiles soziokulturelles Musikprojekt; Staatliche Jugendmusikschule Hamburg

Samuel Tinapp produzierte gemeinsam mit Jugendlichen die CD- Cover der jamliner- Bands und legte ein umfangreiches Computer- Archive für alle jamliner- Daten an. Während des jamliner- Festes 2011 übernahm Samuel die musikalische und logistische Betreuung der Bands.

Deutsche Stiftung Musikleben

Als Projekt konzipierte und realisierte **Katharina Peters** eigenständig ein Stipendiatenkonzert mit jungen Musikern im Alter zwischen 14 und 19 Jahren, die gerade frisch durch den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ in die Stiftungsförderung aufgenommen wurden. Das Konzert war vollständig ausverkauft.

HamburgMusik gGmbH- Elbphilharmonie und Laeiszhalle Betriebsgesellschaft

Julian Schellong übernahm das Projekt "ElbCommunity" (<http://www.elbphilharmonie.de/elbcommunity.de>). Unter diesem Namen baut Elbphilharmonie Kompass einen Jugendclub auf, der Elbphilharmonie Konzerte besucht, sich untereinander austauscht und exklusive Zusatzangebote wahrnimmt. Julian hatte die Aufgabe, die "ElbCommunity" und deren Weiterentwicklung programmatisch und strukturell zu planen. Hierzu gehörten die Planung, Organisation und Durchführungen von regelmäßigen Treffen, Konzerten und Veranstaltungen.

Landesmusikakademie Niedersachsen gGmbH, Wolfenbüttel

„Das Rhythmikmobil geht auf Weltreise - Musikprojekt an Grundschulen“ lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Clara Killisch**. Sie führte im Rahmen des Hauptsache:Musik-Projekts sechs Besuche an niedersächsischen Grundschulen zusammen mit einem Dozentinnenteam durch und bereicherte den Unterricht durch ihren Einsatz eigener musikalischer Ideen. Mit dem ganzheitlichen Ansatz der Rhythmik wurden den SchülerInnen die Klänge verschiedener Länder dieser Welt nahe gebracht und sie wurden angeregt, ihre eigenen Lieder und Traditionen mit diesen Kulturen in Beziehung zu setzen. Ein Höhepunkt dieses Projekts war das finale Abschluss-Singen, das Clara im Vorfeld organisierte und wofür sie ein Liedblatt in kreativer Eigenarbeit layoutete.

Music Hall Worpswede, Worpswede

Bei der Wiederaufnahme eines von der Music Hall selbstproduzierten Theaterstückes übernahm **Janek Paries** eigenständig die Durchführung der Bühnenbeleuchtung.

Musik 21 Niedersachsen, Hannover

Konzertprojekt im Rahmen des Nachwuchsfestival 2011: Komponisten zwischen 14 und 20 Jahren aus ganz Deutschland reichten Werke ein, die durch Studierende des Institut zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (IFF) der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie durch erfahrene Interpreten Neuer Musik aufgeführt wurden. Dafür wurden von **Ole Hübner** Auswahlkriterien entwickelt, eine Ausschreibung versendet, ein von ihm zusammengetragener Verteiler erstellt. Ole entwickelte Bewerbungsstrategien für das Projekt, übernahm die künstlerische Gestaltung, sowie die technisch-organisatorische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung.

++ ausgehen: der tipp ++

Klavier und Kreidequietschen

Klaviersolo, Trompetenduet und Elektroeinlage: Neue Musik ist vielfältig. Das beweisen junge Musiker aus ganz Deutschland an diesem Wochenende beim „Musik 21 Nachwuchsfestival 2011“. Mit dabei sind die Nachwuchskomponisten Julian Lambke, Max Guth und Ole Hübner des Instituts zur Frühförderung musikalisch Hochbegabter. Ihre Werke mit Titeln wie „phobophobie 1“ für Flöte und „Verfärbte Gedanken“ für Viertonklavier werden von ihren Kommilitonen aufgeführt.

Zeitgenössische Musik, besonders aus dem 21. Jahrhundert, steht beim Festival im Mittelpunkt. Am Sonnabend spielen die jungen Musiker in der Stadtbibliothek auf den verschiedenen Etagen zwischen Bücherregalen. Die meisten Künstler setzen auf traditionelle Instrumente der klassischen Musik wie Trompete oder



Julian Lambke (l.), Max Guth und Ole Hübner.

Schule“ erarbeitet haben. Die Schüler aus Hameln nutzen Geräusche aus der Schule wie Kreidequietschen an der Tafel, und die Schüler der Goetheschule Hannover brauchen für ihre Tanzperformance extra viel Platz auf der Bühne. Zum Abschluss gibt es dann noch einmal Stücke der Musikstudenten. **2154 verlost dreimal zwei Karten für das Festival.** Einfach heute um 15 Uhr unter Telefon (05 11) 5 18 17 58 anrufen und mit etwas Glück gewinnen. NORA TOBIEN

„Musik 21 Niedersachsen Festival“
Sonnabend, 19. März
Beginn: 19.30 Uhr, Stadtbibliothek Hannover, Hildesheimer Straße 12,
Sonntag, 20. März
Beginn: 12 Uhr, Musikschule Hannover, Maschstraße 22-24
Eintritt: Einzelkarte 10 Euro, Festivalkarte 15 Euro

Arbeitsfeld Soziokultur. Projekte in Soziokulturellen Zentren, Kulturzentren und –initiativen.

Stadtteilzentrum Freizeitheim Vahrenwald, Hannover

Kim Hugo betreute bei Projekten des Hauses verschiedene Teilbereiche: für die MitMachausstellungen "Bleib am Ball" und „Mini Mathematikum“ entwickelte sie Führungen für Kinder und führte diese auch durch. Sie wirkte bei dem Projekt "Zeitreise 2030" an einem Life-Style Magazin mit. Bei dem Vertrieb des Hörspiels "Zeitreisende Surfer" übernahm Kim eigenverantwortliche Aufgaben.

Kommunikationszentrum Pavillion, Hannover

Isabelle Schernus erarbeitete gemeinsam mit der Freiwilligen vom workshop e.V. eine interaktive Ausstellung für Schulklassen zum Thema "Toleranz".

Stadtteiltreff Sahlkamp, Hannover

Zusammen mit verschiedenen Schulen, Künstlern und anderen Einrichtungen führte der Stadtteiltreff mehrere Projekte zum Thema "Respekt und Würde" durch. Diese begleitete und gestaltete **Marie Wustmann** von der Planung an bis zur Durchführung mit und anschließend erarbeitete sie eine Dokumentation über diese Projekte. Um auch Menschen in anderen Stadtteilen zu informieren und auf Aktivitäten gegen Antisemitismus, Rassismus und Respektlosigkeit hinzuweisen, wird die Dokumentation in Form einer Broschüre in den anderen Kulturhäusern und Einrichtungen ausgelegt.

Stadtteilzentrum KroKuS, Hannover

Im Rahmen ihres eigenverantwortlichen Projektes erarbeitete **Wibke Säger** eine Fotoausstellung über das Theaterprojekt "Die unglaublichen Reise zu den Kindern dieser Welt". Dabei porträtierte sie nicht nur viele der mehr als einhundert teilnehmenden Kindergarten- und Schulkinder, sondern fotografierte sie auch zahlreiche spannende Proben- und Szenenfotos.

Kulturhaus Eppendorf e.V., Hamburg

Das eigenverantwortliche Projekt von **Isgar Janson** war die Konzeption einer „Offenen Bühne“ für Jugendliche, mit dem Schwerpunkt auf Poetry-Slam und Kabarett. Außerdem konzipierte Isgar die Website des Kulturhaus Eppendorf neu.

Goldbekhaus e.V., Hamburg

Als eigenes Projekt organisierte **Caroline Flaig** im Rahmen einer geplanten zweiwöchigen Sommerakademie in den Schulferien für Erwachsene und Kinder. Zum Thema "Landart" plante sie Ausflüge für eine Gruppe Kinder und Erwachsene in die Umgebung. Sie organisierte sich Buchmaterial zum Einstieg ins Thema und recherchierte hierzu auch im Internet. Caroline wollte die TeilnehmerInnen vor allem mit Naturmaterialien vertraut machen und dazu anregen, diese in der Umgebung kreativ und als Gestaltungsmittel zu installieren. Caroline war auch an dem Kultur- Festival „Wir machen euch den Hof“ beteiligt. Sie plante die Bühnenbeschallung für die Veranstaltung, gestaltete einen Flyer und schrieb Projektankündigungen.

Belladonna, Bremen

Brigitte Boomgarden plante und organisierte den Ablauf des Mädchen- Zukunftstag 2011 bei Belladonna. Brigitte entschied sich für die Themen Seefahrt, Ingenieurswesen und Informatik, mit denen sich die Mädchen an diesem Tag auseinander setzen sollten. Diese Themen wurden jeweils von einer Gruppe von vier Mädchen bearbeitet und auf großen Pinnwänden dargestellt, die dann jeweils den anderen Gruppen vorgestellt wurden. In einem interaktiven Quiz, das die Mädchen auch selbst gestalteten, fand die Veranstaltung ihren Abschluss.

Bürgerzentrum Neue Vahr, Bremen

Das eigenverantwortliche Projekt von **Svenjas Lüthy** trug den Namen "Kindertanz und Ballett" und fand wöchentlich von November bis Juni nachmittags statt. 12 Kinder zwischen sechs und zehn Jahren nahmen regelmäßig daran teil. Svenja erarbeitete mit den Kindern einfache Schrittfolgen, welche zur Musik zu einem Tanz zusammengesetzt wurden. Ihr Projekt endete mit einer öffentlichen Aufführung im Bürgerzentrum.



Kulturzentrum Pumpwerk, Wilhelmshaven

Im Rahmen des „1. Internationalen Street Art Festival Wilhelmshaven“ plante und führte **Annika Burmann** die Veranstaltung „1. Kinder & Jugend Street Art Festival Wilhelmshaven“ durch. 80 Kinder und Jugendliche beteiligten sich an der Aktion indem sie die Rambla in der Bahnhofstraße mit Bildern aus Kreide zum Thema „Wilhelmshaven - meine Stadt“ bemalten. Nach Fertigstellung der Bilder bekamen die Kinder und Jugendlichen eine Urkunde. Die Bewertung der Bilder erfolgte durch eine Jury und die besten wurden mit attraktiven Sachpreisen belohnt.



Oldenburgische Landschaft, Oldenburg

Das erste Projekt von **Renke Harms** war eine Graffiti- AG an einem Schulzentrum. Mit maximal 20 Teilnehmern traf er sich einmal pro Woche. Mit Hilfe von verschiedenen Aufgaben, Bildbeispielen und Skizzen arbeiteten die Teilnehmer auf ein Bildkonzept hin. Am Ende der Graffiti- AG wurde eine Fläche an einer Gasdruckanlage gestaltet.

Das zweite Projekt von Renke war die Leitung eines viertägigen Graffiti Workshops. An diesem Workshop nahmen fünf junge Menschen teil, die aus schwierigen Verhältnissen stammen. Während des Workshops wurden mehrere großformatige Leinwände besprüht, die dann später in dem Pro Aktiv Center in Brake ausgestellt wurden.



Bürgerhaus Manndorf, Bremen

Als eigenverantwortliches Projekt erarbeitete **Stefan Mießner** eine PowerPoint Präsentation des Bürgerhausprogramms, aller Angebote, Veranstaltungen und Projekte.

Arbeitsfeld Theater. Projekte in Theatern, in der Theaterpädagogik, etc.

Schauspiel Hannover,

Raphaela Gurk initiierte eigenverantwortlich ein Theater-Musik-Projekt über einen Zeitraum von zwei Monaten von April bis Mai 2011 mit den SchülerInnen einer Gehörgeschädigten Schulklasse. Sie erarbeitete mit den SchülerInnen eine Theaterinszenierung mit anschließendem Theaterbesuch.

Adrian Linz führte die Konzeption, Organisation und Durchführung des Festivals "Jugend spielt für Jugend" für Schulklassen im Alter von 12 - 19 Jahren durch, das vom 3. - 5. Juni 2011 am Jungen Schauspiel Hannover stattfand. Zielstellung war ein austauschorientiertes Festival für Schultheatergruppen mit Workshopprogramm und Großveranstaltungen wie z. B. Hofball, Bad-Taste-Party, Konzert etc.

Staatsoper Hannover, Dramaturgie

„Freunde!“ - ein Musiktheater-Projekt für 11 Kinder zwischen 6 und 8 Jahren lautete der Titel der eigenständigen Projektarbeit von **Svenja Horn**. Über einen Zeitraum von 7 Wochen wurden mit Musik, Theater und Tanz die Inhalte von "Freunde!" von Peter Androsch in einem eigenständig vorbereiteten Programm spielerisch erarbeitet. Höhepunkt des Projekts war die Abschlusspräsentation vor Publikum und der gemeinsame Besuch einer "Freunde!" -Vorstellung.

Ernst Deutsch Theater, Hamburg

Viktoria Gipp übernahm die Planung, Organisation, Durchführung sowie die Nachbereitung einer Projektwoche des Gymnasiums Oberalster zum Thema Theater.

Diese Woche umfasste einen Improvisationsworkshop mit einer professionellen Schauspielerin, Gesprächsrunden mit Intendanz, Theaterpädagogik, Dramaturgie und dem Ensemble sowie eine Bühnenführung und zwei Vorstellungsbesuche zu unterschiedlichen Stücken.

In Absprache mit der beteiligten Lehrkraft übernahm Viktoria die detaillierte Planung der Projektwoche sowie die interne und externe Kommunikation. Ein sich an den Vorstellungsbesuch anschließendes Gespräch zwischen den SchülerInnen und dem Ensemble koordinierte und moderierte Viktoria außerdem.

Durch das große Interesse der beteiligten Schüler am Theater und den dazugehörigen Berufen, organisierte Viktoria einen weiteren Projekttag, an dem die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Werkstätten des Theaters bekamen.

Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH, Wilhelmshaven

Clemens Wolff konzipierte, schrieb und layoutete einen Wegweiser für seine Nachfolger mit dem Titel "FSJ für Dummies" (in Anlehnung an die bekannte Buchreihe). Hier fasste er die vielfältigen Aufgaben, Rechte und Pflichten der Freiwilligen zusammen und beschrieb auf humorvolle Weise seine Arbeit.

Theater Metronom

Die Projektarbeit von **Hauke Unterburg** bezog sich auf das 25. Jubiläum des Theater Metronom. Er recherchierte die Entwicklung des Theaters, das als Tourneetheater gegründet wurde, bis zum Theater mit eigener Spielstätte. Eine Auswahl der produzierten Stücke dokumentierte Hauke in Form von selbst gestalteten lebensgroßen Figuren. Diese aus Kostümen angefertigten Puppen wurden von ihm einer Szene entsprechend entworfen und in dieser Momentaufnahme festgehalten. Die Figuren präsentierte er im Foyer des Theaters. Für den Betrachter erklärte Hauke den Bezug zwischen dem Theaterstück und der Figur inhaltlich auf Plexiglastafeln.

Stadttheater Bremerhaven

Die Sehnsucht nach einem besseren Leben, die seit dem 19. Jahrhundert Millionen von Menschen auf dem Weg ihrer Auswanderung durch Bremerhaven führte, war Thema des Projektes „verzögerte heimkehr – einige reisen nach eldorado“, das sich mit der Frage beschäftigte, welche Sehnsüchte die heutigen Bremerhavener beschäftigen.

Spielort der Inszenierung war das seit Jahren leer stehende Nordsee-Hotel. Der Besucher ‚reiste‘ durch verschiedene Hotelzimmer, die jeweils eine eigene Lebensgeschichte offenbarten: Bremerhavener erzählten von ihren Sehnsüchten. Anschließend führte die Reise den Besucher an einen ihm unbekannt Ort – eine Privatwohnung, ein türkisches Männercafé oder Seemannsheim, oder die Kantine der Hafendarbeiter, wo er auf die Darsteller aus dem Hotel und auf die Figuren ihrer Biografien in ihrem alltäglichen Lebensumfeld traf.

Inga Schwörer war im Projekt zuständig für die Begleitung der Interviews, die den Grundstein für die theatrale Umsetzung legten. Sie arbeitete intensiv mit den Laien, leitete Workshops und fungierte im künstlerischen Prozess für den Regisseur Lukas Matthaie als Koordinatorin und Ansprechpartnerin für die Laienschauspieler (Hartz4-Empfänger, Schüler mit Migartionshintergrund, Teenagermütter, Pensionäre, Langzeitarbeitslose ...). Inga gestaltete außerdem zusammen mit der Ausstatterin das leer stehende Hotel um und half bei der Planung und Umsetzung des zusätzlichen Abendprogramms ‚ballroom blitz‘, bei dem Bremerhavener Bands und Tanzgruppen jeglicher Coleur im ehemaligen Speisesaal des Hotels auftraten. Während der Aufführungen war sie zuständig für die Verteilung der Routen, die Verteilung der Zimmer und den reibungslosen Ablauf der Inszenierung.

Sie musste für jeden Abend ein neues Laufsystem entwickeln und die 35 Darsteller immer neu einstimmen. Außerdem übernahm sie auch unterschiedliche Rollen und führte die Zuschauer durch den Abend.

Theaterschiff Bremen e.V.

Als Projekt übernahm **Kadir Celik** die Regieassistenten für unser Stück "What a feeling". Er konnte dort eigene Ideen für Bühnenbild, Requisiten und Kostüme mit einbringen und war mit verantwortlich für den gesamten Ablauf, den Probenplan und den Einkauf von Requisiten.

Projekte aus anderen Arbeitsfeldern.

W3- Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.

Tristan Heß konzipierte und organisierte eine zweimonatige Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Stadt selber machen“. Sie umfasste sechs Veranstaltungen. Das Ziel der Veranstaltungsreihe "Stadt selber machen" war es, im Anschluss Möglichkeiten aufzuzeigen, sich in Hamburg zu engagieren und aktiv zu werden. Gerade neuere, kleine Gruppen bekamen die Möglichkeit, sich und ihre Projekte vorzustellen, mit Interessierten ins Gespräch zu kommen und zusammen neue Ideen zu entwickeln. Ein weiteres Projekt an dem Tristan sich beteiligte, war die Entwicklung einer neuen W3- Website, die er in Kooperation mit Grafikerinnen und Webdesignerinnen entwickelte.

Residenz am Wiesenkamp, Hamburg

Im Mai dieses Jahres verreiste die Seniorenwohnanlage Residenz am Wiesenkamp zum ersten Mal mit 16 Bewohnern nach Duhnen an die Nordsee. **Anna Riedel** entwickelte mit ihrer Idee und der kompletten Organisation und Durchführung der Reise etwas ganz Neues für die Menschen in diesem Hause. Sie akquirierte Hotels, Küstenlotsen, Freizeitaktivitäten, Gastronomie- und Busangebote etc. Sie suchte nach Mitreisenden, stellte detaillierte Ablaufpläne, Notfallkarten, und Einladungen her.

Volkshochschule Rotenburg/ Wümme

Als eigenständiges Projekt wurde von **Synthia Rzany** eine Kulturveranstaltung selbständig geplant und organisiert. Für eine Abendveranstaltung lud Synthia das Künstlerduo „The Art of Mouth“ ein.

Ihr Ziel war es vor allem Jugendliche für diese Veranstaltung zu begeistern. Dafür entwickelte sie eine Postkarte als neuen Werbeträger für die VHS. Den Auftritt von „The Art of Mouth“ dokumentierte sie auf einer DVD.

Kulturensemble im Park, Bremen

„Zeitzugengespräche“ war der Titel des eigenständigen Projektes von **Susann Mädler**.

Susann gewann für Gespräche mit Bremer Schulklassen Zeitzugen, die von Medizinverbrechen im Nationalsozialismus betroffen sind.

„Warum Erinnern heute?“ war dabei eine zentrale Frage in den Gesprächen, die sich kritisch mit dem Thema der Erinnerung auseinandersetzt und das Für und Wider aus der Sicht der Jugendlichen problematisiert.

Stadt Wolfsburg, Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation, Wolfsburg

Unter dem Titel "Es war einmal..." las **Nadine Juraschek** Kindern einer Kindergartengruppe ein Märchen vor, zu dem die Kinder anschließend Bilder gestalteten. Diese wurden von Nadine in einer Broschüre zusammengestellt und den Kindern ausgehändigt.

Außerdem organisierte Nadine den Zukunftstag am 14. April. Die Teilnehmer erwartete an diesem Tag ein historischer Rundgang durch die Stadt Wolfsburg begleitet von einem Foto-Workshop.



Gedenkstätte Bergen-Belsen, Lohheide

Henrik Rodehorst führte gemeinsam mit seiner FSJ-Kollegin **Ann-Christine Stölpe** ein eigenes Bildungsprojekt durch, das den Titel "Rechts-Ex" trug. Anhand von Bezügen zum historischen Ort

Bergen-Belsen und durch Verwendung von Methoden der Menschenrechtspädagogik, entwickelte und erstellte Henrik themenbezogene Bildungsmaterialien und Arbeitsaufträge für Jugendliche, die das Thema Rechtsextremismus heute beleuchteten und Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart ermöglichten.

proWerkstätten Himmelsthür, Hildesheim

Die Projektarbeit von **Benjamin Westphalen** war eine 84-seitige wissenschaftliche Abhandlung über Menschen mit Behinderung als Künstler, die historische Entwicklung der Künstlergruppe Wilderers sowie Künstlerportrait-Texte und Bildanalysen zu jedem der aktiven Wilderers-Künstler.

Raabe-Haus:Literaturzentrum Braunschweig

Franziska Klein war verantwortlich für die Konzeption, Organisation und Durchführung der Veranstaltung: "Oscar Wilde - Die Lebensgeschichte".

Von der Veranstaltungsidee, über das Konzept, das Drehbuch und schließlich die Inszenierung, wurde die Veranstaltung von ihr eigenständig ausgeführt.

Unter Anleitung von Franziska erarbeiteten 13 junge Laienkünstler eine bunte Mischung aus Musical, Theaterstück und Lesung, die von mehr als 140 Besuchern begeistert wahrgenommen wurde.

Kulturnetzwerk Koppelschleuse, Meppen

Unter dem Titel "Meppen auf der Spur" entwarf **Jennifer Stahl** eine Stadtrallye, in der Schulklassen, die im Jugend- und Kultur Gästehaus übernachten, die Stadt Meppen erkunden können. Jennifer hat sich dafür über Sehenswürdigkeiten der Stadt erkundet. Um die Rallye für Schulklassen ansprechender zu machen, hat sie ein Logo entworfen und Fotos eingesetzt. Die Stadtrallye wird nun dauerhaft im Jugend- und Kultur Gästehaus angeboten.

CircO- Netzwerk für Zirkuskünste, Hannover

Sophia Bizer gestaltete ein Praxisbuch für Luftakrobatik am Vertikaltuch für Anfänger. Das Buch erklärt einfache Tricks anhand von Fotos und Texten. Bisher war noch kein Buch für Anfänger und Fortgeschrittene auf Deutsch erhältlich.



Arbeitsfeld FSJ Politik.

DGB- Jugend Oldenburg- Wilhelmshaven

Sören Gäting wählte aufgrund seiner bisherigen Aktivitäten mit der SchülerInnenvertretungsarbeit einen Hauptschwerpunkt der DGB-Jugend Tätigkeiten zu seinem eigenen Projekt. Zu Beginn seines FSJ Politik sammelte er die Kontaktdaten der SchülerInnenvertretungen in Oldenburg und nahm mit ihnen Kontakt auf. Sören traf sich mit einzelnen SV- VertreterInnen sowie Mitgliedern des Stadtschülerrates und informierte diese über das Schulungsangebot der DGB-Jugend. Er referierte im Stadtschülerrat Oldenburg über das Thema "Oberschule", begleitete den Neugründungsprozess des Stadtschülerrates kritisch mit und beriet diesen in Satzungsfragen.

Junge Presse Niedersachsen e.V., Hannover

Rieke Gießelmann war hauptverantwortlich zuständig für die Organisation und Durchführung des Seminars „Die Stadt erzählt - Interviewseminar“ vom 18.-20. März 2011 in Berlin und die Planung und Umsetzung der Jugendpressekonferenz mit der niedersächsischen Sozialministerin Aygül Özkan am 14. Juni 2011 im Niedersächsischen Landtag in Hannover. Ihr Aufgabenfeld umfasste: Einladung zu den Veranstaltungen, inhaltliche und methodische Konzeption, Leitung und Moderation, Teilnehmer- und Referentenbetreuung sowie Nachbereitung.

JANUN Landesjugendbüro Hannover

Als eigenverantwortliches Projekt entschied sich **Daniela Hettich** für die Organisation eines Camps mit dem Themenschwerpunkt eines herrschaftsfreien, emanzipatorischen Lebens. „FREIHEIT.leben.PUNKT!“ fand vom 21.-24.07.2011 auf dem Gelände des UJZ Peine statt. Daniela organisierte das Camp gemeinsam mit weiteren Freiwilligen aus dem JANUN-Umfeld sowie der Projektwerkstatt Hildesheim. Im Rahmen von theoretischen Seminaren, praktischen Workshops, Konzerten, VoKü etc. sollte ein Raum geschaffen werden, um gemeinsam die Vision von einem selbstbestimmten, emanzipatorischen Leben entwickeln, umsetzen und leben zu können und sich mit gesellschafts- und herrschaftskritischen Themen auseinanderzusetzen.

Daniela übernahm von der Ideenentwicklung über die Planung, den Prozess und die Umsetzung im Vorfeld und vor Ort eine zentrale Rolle. Sie koordinierte das Projektteam, den Arbeitsstand und die sich daraus ergebenden Aufgaben. Weiter stellte sie erfolgreich einen Förderantrag beim Förderprogramm Generation 2.0 des Landes Niedersachsen und war für die Umsetzung bis hin zum Verwendungsnachweis zuständig. Ihr oblag die Abrechnung der Veranstaltung und sie warb weitere Sachspenden ein. Zudem war sie für ReferentInnen- und Bandanfragen sowie die Infrastruktur vor Ort zuständig.

Geschäftsstelle der CDU- Ratsfraktion Hannover

Anja Kreye legte in selbständiger Arbeit die Grobkonzeption und den zeitlichen Rahmenplan für ihr Projekt "Du hast die Wahl! - Informationsveranstaltung für Erstwähler" fest.

Die Veranstaltung am 22.06.2011 im Neuen Rathaus Hannover richtete sich an Erstwähler (Schülerinnen und Schüler) und informierte über die Kommunalwahl am 11.09.2011. Hierzu bot sich eine Dreiteilung der Veranstaltung in eine Rathausführung mit allgemeinen und politischen Informationen, einem Quiz und einer Diskussion mit Vertretern aller im Rat vertretenen politischen Fraktionen zum Thema "Hannover - eine Stadt für Jugendliche?!" an. Die Aufgabe von Frau Kreye bestand zunächst darin, Kontakt zu den Geschäftsstellen der verschiedenen Fraktionen aufzunehmen und die jeweiligen Politiker zu motivieren, im ersten Teil der Veranstaltung als "Paten" für die Schülerinnen und Schüler zu fungieren sowie an der im dritten Teil der Veranstaltung vorgesehenen Diskussionsrunde teilzunehmen. Darüber hinaus nahm Frau Kreye Kontakt zum Verein "Politik zum Anfassen e.V." auf, um mit den Mitarbeitern die Planung abzusprechen und Kontakt zu hannoverschen Schulen herstellen zu können. Frau Kreye kümmerte sich des Weiteren um einen professionellen Moderator für die Podiumsdiskussion sowie eine wichtige Person des politischen Lebens, die ein Grußwort sprechen sollte.

Frau Kreye gelang es, Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 + 11 des Gymnasiums Schillerschule in Hannover, Herrn Bernd Strauch, Bürgermeister der Stadt Hannover, für das Grußwort und Herrn Andreas Schinkel von der "Hannoverschen Allgemeinen Zeitung" als Moderator zu gewinnen. Außerdem sagten alle politischen Fraktionen resp. deren jugendpolitische Sprecher ihre Teilnahme zu. Ferner oblag es Frau Kreye, die organisatorischen und inhaltlichen Voraussetzungen für die Veranstaltung zu schaffen (Getränke, Raumreservierungen, technische Ausstattung, Erstellen von Moderationskarten und Namensschildern, Ausarbeitung des Quiz, Organisation von Preisen für das Quiz).

Gedenkstätte Bergen- Belsen, Lohheide

Ann- Christine Stölpe führte gemeinsam mit ihrem FSJ-Kollegen **Henrik Rodehorst** ein eigenes innovatives Bildungsprojekt in selbstverantwortlicher Regie durch. Das Projekt "Rechts-Ex" bestand aus der Entwicklung und Implementierung eines Moduls von Jugendlichen für Jugendliche zum Thema Rechtsextremismus. Anhand von Bezügen zum historischen Ort Bergen-Belsen und durch Verwendung von Methoden der Menschenrechtspädagogik, entwickelte sie themenbezogene Bildungsmaterialien und Arbeitsaufträge für Jugendliche, die das Thema Rechtsextremismus heute beleuchten und Bezüge zwischen Vergangenheit und Gegenwart ermöglichen. Unter Anwendung dieser Materialien wurde das Modul mit einer Gruppe Jugendlicher Anfang Juli 2011 im Rahmen eines Studientages erfolgreich erprobt bzw. durchgeführt.

SPD- Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Hannover

Konzeptionierung und Organisation einer "Tour der Teilhabe" des Fraktionsvorsitzenden.

In der SPD-Landtagsfraktion existiert eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit Abgeordneten aus den Arbeitskreisen Wirtschaft, Hochschule, Sozialpolitik und Innenpolitik, die sich um das Thema Integration kümmert. In dieser AG arbeitete **Fabian Claussen** von Beginn seines Freiwilligendienstes an entscheidend mit. Im Rahmen dieser Arbeit entwickelte, organisierte er seine Idee einer "Tour der Teilhabe" des Fraktionsvorsitzenden als Auftakt für die Arbeit.

Fabian entwarf zunächst ein Konzept für die inhaltlichen Schwerpunkte der Reise und kontaktierte nach einer Abfrage bei den Abgeordneten zu besuchende Einrichtungen. Zur Vorbereitung der Reise besuchte er einige Institutionen selbst. Bei der Koordination des Reiseablaufs (Abstimmung mit dem Terminkalender des Fraktionsvorsitzenden, der Abgeordneten und 20 Einrichtungen in über zehn Landkreisen) bewies Fabian sein logistisches und organisatorisches Geschick. Fabian begleitete die Reise schließlich selbst und hielt die Ergebnisse für die weitere Arbeit der Fraktion fest.



Campact e.V., Verden/ Aller

Entwurf einer Kampagnenstrategie zum Thema „Verschärfung des Waffenschutz-Gesetzes“

Die Idee zu dieser Projektarbeit entstand im Rahmen des Seminars „Politische Kampagnen“, das Campact-Geschäftsführer Dr. Felix Kolb im Wintersemester 2009/2010 an der Uni Bremen anbot und woran Mena im Rahmen ihres FSJ als Gasthörerin teilnahm.

Mena Gerhards gestaltete im Rahmen ihres Projektes eine Bildschirm-Präsentation, in der sie zunächst den aktuellen rechtlichen Rahmen des Waffenschutz-Gesetzes darstellte, um darauf aufbauend die Ziele einer politischen Kampagne sowie mögliche Einzelforderungen zu formulieren und Adressaten für diese Forderungen zu identifizieren. Zudem arbeitete sie Chancen und Risiken ihrer Kampagnenidee heraus und entwickelte Szenarien für eine Umsetzung ihrer Vorschläge im Rahmen einer Campact-Kampagne. Die Präsentation der Projektarbeit erfolgte Anfang Juli im Anschluss an eine Teamsitzung vor interessierten Team-Mitgliedern und wurde als Anregung für ein mögliches zukünftiges Kampagnenthema im sogenannten „Themenmonitor“ gespeichert.

BDKJ Diözesanverband Hildesheim

Alina Gogolin organisierte als eigenverantwortliches Projekt im Rahmen ihres FSJ Politik den Polit-Talk "Die sind doch selber Schuld!" zum Thema Obdachlosigkeit und Armut in Hildesheim. Dieser fand am 23. März 2011 von 15.30 bis 18 Uhr in der Kreuz.bar (Schüler- und Jugendcafé) in Hildesheim statt. Dazu lud sie eigenständig Kommunalpolitiker der verschiedenen Parteien ein und nahm Kontakt zu Hilfsorganisationen (Caritas) auf. Alina erstellte den Ablauf des Polit-Talks, wählte Methoden zur Umsetzung aus und übernahm die Moderation der Veranstaltung. Die Methodik des "World Cafés" sorgte dafür, dass die Jugendlichen untereinander und mit den Politikern ins Gespräch kommen konnten. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten sich im Rahmen dieser Veranstaltung mit einem eher unbekanntem Thema auseinandersetzen und wurden für die Nöte und Bedürfnisse von Obdachlosen in ihrer eigenen Stadt sensibilisiert.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Hauptabteilung Politische Bildung, Bildungswerk Hannover

Als eigenständige Projekt organisierte **Hannes Hogeback** einen zweitägigen KAS-Jugendpolitiktages „Menschenrechte weltweit sichern - Diktaturen die rote Karte zeigen“ in der Jugendherberge Hannover. Hannes übernahm selbständige, organisatorische Aufgaben bei der Programmausgestaltung und -durchführung, die durch Feedback-Schleifen mit dem zuständigen wissenschaftlichen Mitarbeiter begleitet wurden.

Die gut 40 Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich in der Jugendherberge Hannover in Workshops in zum Teil kreativer Ausprägung und unter Anleitung fachkundiger Workshopleitung in Interview- und Meinungsumfrage-Workshops, Theaterdarbietungen und T-Shirt-Gestaltung mit dem Thema Menschenrechte und konnten mit jungen Menschen aus totalitären Staatssystemen (Weißrussland, Iran, Bolivien) sowie Vertretern der politischen Jugendorganisationen diskutieren. Eine öffentliche abendliche Podiumsdiskussion mit prominenten Diskussionsteilnehmern, an der die Schülerinnen und Schüler teilnahmen, vermittelte zudem Zugänge zu politischen Diskussionen angesichts des aktuellen politischen Wandels in Nordafrika und Nahost.

Lokalsender Oldenburg eins- Radio und Fernsehen für Stadt und Region

Moritz Alexander entwickelte während seines FSJ Politik zwei 30 minütige Hörfunkbeiträge, die die Titel „Unser Europa – Funktionsweisen der EU“ und „Im Dunkeln leben? Wohin führt die Energie-Wende?“ trugen. Moritz war für die selbstständige Vorbereitung, Recherche, Organisation der Gesprächs-/Interview-Termine, Entwicklung des Sendekonzeptes, Anleitung der Kamerapersonen, Durchführung von Interviews, Schreiben und Sprechen der Moderations- und OFF-Texte, Zusammenstellung und digitale Bearbeitung des Materials zuständig.

Niedersächsische Landtagsfraktion B´90/ Grüne

Während ihres FSJ Politik entwickelte **Wiebke Nordenberg** die Podcast- Reihe „Wiebke weiß was“. Die Reihe bestand aus sechs Folgen, die monatlich produziert wurden. Themen ihrer selbstgedrehten Videos waren unter anderem der Dioxin Skandal, der Landtagabriss, Atomkraft oder Hausbesuche in der eigenen Fraktion.

WIEBKE WEISS WAS

You  **DAS GRÜNE INTERNET-TV**





Verzeichnis der Projekte des FSJ Kultur 2010 / 2011

Mit Projekten aus dem FSJ Politik



Niedersachsen